

Vor kurzem erschienen:

WALTER HASENCLEVER

Die Entscheidung

Komödie

3 Mark

Das Leipziger Tageblatt zur Uraufführung in der Tribüne, Berlin: Die Komödie ist der gellende Hohnschrei eines geistigen Revolutionärs über die materialistisch verpestete, vererbte, ausgeleerte Umwälzung ohne Umwertung wertlosster Werte. Darüber hinaus aber ist die Entscheidung der köstliche, wenn auch zum Speien bittere Scherz eines schon höher Gestiegenen. Mehr: diese „Entscheidung“ öffnet die Perspektive der neuen Satire, der Satire des Expressionismus, der erst in der Komik auch Spröderen seine innere Kraft erweisen will. Hasenclevers Zeichnerull, aus der Vogelschau fast schon, von einer Musik aus Friedrich Holländers Handgelenk led gerahmt, sagt – nur Schrei, nicht Worte, und Grimasse, nicht Kluge, Flamme, nicht Licht – sagt in 10 Minuten herunter. Unsere ganze glorreiche Zeit, von „links“ bis „rechts“, fließt aus diesem Spiegel, und uns bleibt nichts als unerhört, geschüttelt zu lachen. Das war politische Dichtung, das heißt Dichtung über Politik. Das war zeitlos aktuell. Eine Pracht war das!

Wie ein Satyrspiel, das auf die Tragödie folgt, wirkt dieses Werk. Einer, der zu tief erschüttert die Schärpen der Zeit erlebte, muß sich durch Spott befreien. Der flinke Wechsel der Begebenheiten rollt über die Empfindsamkeit des fühlenden Menschen mit lächerlicher Groteske hinweg. Die Ethik liegt tiefer, das Stück ist amüfant. Durch Hasenclevers Beherrschung der Form wirkt es um so stärker.

Z

Wir liefern in Rechnung mit 25%, gegen bar mit 33 $\frac{1}{3}$ % und 11/10

PAUL CASSIRER / VERLAG / BERLIN